

31. März und 1. April 2022

Transformations- und Nachhaltigkeitskonflikte

Frühjahrstagung der Sektion Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Europa-Universität Flensburg
Auf dem Campus 1, Gebäude Helsinki, Raum HEL 160

31. März 2022

- 13:30 Uhr Ankunft und Registrierung
- 14:00 Uhr Begrüßung // Thematische Rahmung
Miriam Schad (Technische Universität Dortmund) & **Bernd Sommer** (Europa-Universität Flensburg)
- 14:30 Uhr **Fridays for Future aus sozialwissenschaftlicher Perspektive:
Gender, Konsum und Allianzen**
*In nur wenigen Jahren hat sich Fridays for Future (FFF) zu einer globalen sozialen Bewegung entwickelt, der es regelmäßig gelingt, für ihre Protestaktionen tausende von Menschen zu mobilisieren. Die Klimagerechtigkeitsbewegung gilt als Impulsgeber für ambitionierten Klimaschutz, sie ist zugleich auch aber Gegenstand von Kritik und gesellschaftlichen Anfeindungen. Das Panel gibt Einblicke in die aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung zu FFF und geht dabei unter anderem den folgenden Fragen nach: Wie ist es zu erklären, dass sich vergleichsweise viele Frauen in der Bewegung engagieren? Welches Konsumverhalten lässt sich bei den Aktivist*innen beobachten? Was sind die Voraussetzungen und Folgen von gesellschaftspolitischen Allianzen zwischen FFF und Gewerkschaften, deren Interessen häufig als antagonistisch wahrgenommen werden?*
- Vorträge
Fridays for Future = Ecofeminist Future?
Zum Verhältnis von Sozialen Bewegungen und Gender im Kontext der Klimakrise
Julia Wustmann und **Angelika Pöferl** (Technische Universität Dortmund)
- Fridays for Future und nachhaltiger Konsum junger Menschen
Sarah von Querfurth und **Carsten Herbes** (Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen)
- Transformationskonflikte im ÖPNV?
Die öko-soziale Allianz von ver.di und Fridays for Future
Kim Lucht und **Steffen Liebig** (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
- 16:00 Uhr Pause

16:15 Uhr

Konflikte in der Transformationsregion Lausitz

*Der Ausstieg aus der Kohleverstromung gilt als zentrale Voraussetzung für die Einhaltung von Deutschlands Klimazielen. Damit ist auch das Braunkohlerevier in der Lausitz in den vergangenen Jahren in den Fokus der politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen gerückt. Während Klimaaktivist*innen auf ein früheres Ende des Tagebaus drängen, wird in der betroffenen Region vor allem seine Bedeutung für Wirtschaft und Arbeitsplätze verwiesen. Die Lausitz ist bereits nach dem Zusammenbruch der DDR durch einen starken Strukturwandel betroffen gewesen und rechtspopulistische Kräfte versuchen, aus den aktuellen Transformationskonflikten politisches Kapital zu schlagen. Das Panel widmet sich den aktuellen Entwicklungen in der Region und geht dabei Fragen nach ihrer kollektiven Identität, den sozio-ökonomischen Dimensionen sowie der Geschlechter-Ungleichheit nach.*

Vorträge

Zwischen Kohleerbe und „europäischer Modellregion“: Konflikte um die regionale Identität der Lausitz in der postfossilen Transformation

Konrad Gürtler, David Löw Beer, Tobias Haas, Victoria Luh und Johannes Staemmler (Institute for Advanced Sustainability Studies, Potsdam)

Wie folgenreich ist der Kohleausstieg für die Lausitz? Zum Spannungsfeld von beschäftigungspolitischer Relevanz und öffentlicher Wahrnehmung

Anika Noack (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung / Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)

Patriarchale Machtstrukturen im Strukturwandelprozess der deutschen Kohleregion Lausitz

Paula Walk und Marius Koepchen (Europa-Universität Flensburg)

17:45 Uhr

Pause

18:45 Uhr

Keynote (*Achtung: ausschließlich analog – kein Streaming*)

Sozial-räumliche Implikationen der Verschränkung von Konflikt- und Gerechtigkeitsdimensionen

Sybille Bauriedl (Europa-Universität Flensburg)

Der Beitrag beleuchtet die gesellschaftlichen Naturverhältnisse aus historisch-materialistischer und posthumaner Perspektive und verschränkt diese mit aktuellen Gerechtigkeitsdebatten. Als problembezogener Fokus wird vor dem Hintergrund der Klimagerechtigkeitsdebatte auf die Energiewende in lokaler und globaler Maßstabsebene eingegangen. Analytisch-konzeptioneller Hintergrund der Argumentation ist die Politische Ökologie.

Ort: Hafenwerk (Harniskai 4, 24937 Flensburg)

19:45 Uhr

Spaziergang zum Restaurant

Unterwegs: Transformationskonflikte vor Ort – Entwicklung des Flensburger Hafen-Ost

Michaela Christ (Europa-Universität Flensburg)

20:30 Uhr

Gemeinsames Abendessen (Mäder's Restauration, Ballastkai 9, 24937 Flensburg)

1. April 2022

09:00 Uhr

Konflikte um Energie und Endlichkeit

Im Zuge der Energiewende sollen fossile Energieträger durch Energie aus erneuerbaren Quellen wie Sonne und Wind ersetzt werden. Nicht zuletzt, weil die Versorgung mit Strom, Wärme und Mobilität, den zentralen Sektoren der Energiewende, keinen Lebensbereich und auch Natur und Landschaften nicht unberührt lässt, wirft die Transformation des Energieregimes besonders viele Fragen auf und gestaltet sich konfliktuell. Wie die nachhaltige Versorgung mit Energie aussehen kann, wird in diesem Panel als gleichermaßen soziale und technische Herausforderung thematisiert.

Vorträge

Kältefahnen und Abschattungseffekte – Die soziale Konstitution von Erneuerbarkeit und die Grenzen des Wissens

Marco Sonnberger (Friedrich-Schiller-Universität Jena), **Matthias Groß**

(Friedrich-Schiller-Universität Jena, UFZ Leipzig) und **Alena Bleicher** (Hochschule Harz)

Auf den Barrikaden: Gesellschaftliche Widerstände gegen die Errichtung von HGÜ-Trassen

Thorsten Winkelmann (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

„Dazu soll ein Dialogprozess durchgeführt werden“ – Nicht ausgetragene Konflikte um Negativemissionstechnologien und industrielle Restemissionen

Danny Otto (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ Leipzig)

10:30 Uhr

Pause

10:45 Uhr

Mentalitäten und Kulturen der (Nicht-)Nachhaltigkeit

Ein Bewusstseins- und Mentalitätswandel in der Bevölkerung wird innerhalb von Nachhaltigkeitsdiskursen als ein zentrales Ziel formuliert und etwa durch Bildungsprogramme vorangetrieben. Dabei ist die Fokussierung auf kulturelle Dimensionen immer ambivalent: Einerseits bilden ein gesellschaftlicher Konsens und nachhaltige Kulturpraktiken wichtige Grundlagen für Transformationsprozesse, andererseits sind etwa Bewusstsein und tatsächliche Handlungspraxis nur bedingt miteinander verbunden oder lassen nachhaltige Lebensführungen als Frage des „guten Geschmacks“ erscheinen. In dem Panel werden Einstellungen und Haltungen zu einer auf nachwachsenden Rohstoffen basierenden Wirtschaft, zu Wohnkulturen und zum anthropogenen Klimawandel und der Energiewende betrachtet. Empirisch zu beobachtende Differenzen ermöglichen es, Konfliktlinien zu rekonstruieren und besser zu verstehen.

Vorträge

Bioökonomie als Schauplatz des sozial-ökologischen

Transformationskonflikts in Deutschland

Dennis Eversberg und **Martin Fritz** (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Leerstand und die Wohnkultur des Einfamilienhauses: Kommunale Lösungssuche zwischen Wohntraditionen und Nachhaltigkeitsvisionen

Mona Bergmann, **Ulrike Fettke** und **Elisabeth Wacker** (Technische Universität München)

Der Kampf der Aufklärung mit dem Aberglauben: Plädoyer für eine soziale Phänomenologie von Transformationskonflikten

Fritz Reusswig (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung)

12:15 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr **Agrarwende, Landnutzung und Artensterben:
Empirische Befunde und konzeptionelle Vorschläge**

Der Verlust von Ökosystemleistungen und biologischer Vielfalt geraten angesichts der Klimakrise tendenziell weniger stark in den Fokus öffentlicher Transformationsdebatten – werden aber punktuell wie im Fall des Bienen- oder Insektensterbens öffentlichkeitswirksam verhandelt. Die Neuausrichtung landwirtschaftlicher Produktion ist dabei ein zentrales Konfliktfeld. Das Panel betrachtet zu Beginn diese Konfliktarena: Dabei geht es insbesondere um Widerstand gegen eine Digitalisierung der Landwirtschaft und unterschiedliche Werte und Bewertungen von Natur. Daran anschließend wird diskutiert, wie variierende Landnutzungskonflikte mit unterschiedlichen Dynamiken entstehen oder gar entschärft werden können.

„Program the change you want to see“? Digitalisierung und neue Formen
des Widerstands in Konflikten um die Agrarwende in Deutschland
Louisa Prause (Humboldt Universität Berlin)

Agonismus zwischen Landwirtschaft und Naturschutz in der Debatte
zum „Insektensterben“ in Deutschland
Thomas Fickel (ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt a.M.)

Was sich aus Konflikten im Arten- und Biotopschutz über die Dynamiken
nachhaltiger Gesellschaftsentwicklung lernen lässt: Überblick und Fallbeispiele
Jens Jetzkowitz (Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen
Räumen, Braunschweig)

15:00 Uhr Verabschiedung und Tagungsende
Michaela Christ (Europa-Universität Flensburg), **Miriam Schad** (Technische Universität Dortmund) & **Bernd Sommer** (Europa-Universität Flensburg)

Eine Teilnahme an der Tagung ist in Präsenz und digital möglich. Für die Präsenzveranstaltung gelten die aktuellen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie des Landes Schleswig-Holstein. Für die digitale Teilnahme verwenden Sie bitte den folgenden Link:
<https://uni-flensburg.webex.com/meet/umweltsoziologie>

Bei technischen Problemen kontaktieren Sie bitte die folgende Nummer: 0157 8099 2725.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 25. März 2022 bei **Melanie Strzelecki** unter der folgenden E-Mail-Adresse an: Melanie.Strzelecki@uni-flensburg.de

Etwaige Änderungen des Programms können hier eingesehen werden: <https://www.uni-flensburg.de/nec/termine>